



Orenzhammer bei Ilmenau.

Von Blankenburg nach Ilmenau.

Ilmenau und Elgersburg. — Goethe auf dem Kidelhahn. — Die Klosterruine Paulinzelle.

Wo die Schwarzza aus der Thalenge heraustritt, nimmt sie von Westen her die Rinne auf und bildet eine Aue, die sich östlich bis zu den Uferbergen der Saale erstreckt. Dort, am Einflusse der Rinne in die Schwarzza, liegt am Fuß der Ruine Greifenstein das thüringische Blankenburg wie ein Schloß vor den Geheimnissen des Gebirges. Das Städtchen an und für sich ist unbedeutend und klein. Obstgärten und Ackerbau haben mit den Schwierigkeiten des Gebirges zu kämpfen, und von den Gewerben bilden Gerberei, Papiermühle und Farbensfabrik die Lebensadern. Dazu kommt noch der Zuzug von den sogenannten Sommerfremden, welcher in den Gründerzeiten einen bedeutenden Aufschwung nahm und zwei Reihen von Villen entstehen ließ, die sich, die eine am Bergabhänge, die andre am Fußweg zum Chrysopras, zum Eingang ins Schwarzathal hinziehen. Die wichtigste von diesen Anlagen ist die Heilanstalt des Dr. Schwabe, welche die Villenreihe am Eingange des Schwarzathales abschließt.

Gehen wir das Rinnehal aufwärts, also in westlicher Richtung in das Gebirge hinein, so kommen wir nach Königssee, einem schwarzburg-rudolstädtschen Städtchen, in welchem es den Einheimischen wohlter ist als den Fremden. Denn da ist nichts von den Reizen des Gebirges zu finden; aber die Stadt selbst verrät durch Bauart der Häuser und Sauberkeit der Straßen Wohlstand und Behaglichkeit. Bei Königssee verlassen wir die Rinne, übersteigen die Wasserscheide